

Systemakkreditierungsverfahren an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zusammenfassung des Gutachterberichts

Die Johannes Gutenberg-Universität hat ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt und implementiert. Das Gesamtkonzept ist auf einem sehr guten Weg und erscheint aus Sicht der Gutachter geeignet, die Qualität der Studienprogramme dauerhaft sicherzustellen. Die entsprechenden Eckpfeiler hierfür sind von Seiten der Hochschulleitung gesetzt. Im Verfahren der Systemakkreditierung und im konstruktiven Dialog mit der Gutachtergruppe hat die Johannes Gutenberg-Universität zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements weitere Impulse und Anregungen erhalten.

Dabei ist für die Gutachter deutlich geworden, dass von der Hochschulleitung Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe und Qualitätsentwicklung als strategisches Ziel verstanden wird. Die Einrichtung des Gutenberg-Lehrkollegs analog dem Gutenberg-Forschungskolleg und die Entwicklung und Veröffentlichung der Lehrstrategie unterstreichen die Bedeutung der Qualität der Lehre für die Universität.

Konsequenterweise sollte nun eine Rollen- und Aufgabenklärung der an den Qualitätssicherungsprozessen beteiligten Akteure, v.a. des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung, vor dem Hintergrund der Einrichtung des Gutenberg-Lehrkollegs vorgenommen und entsprechend kommuniziert werden. Aus Gutachtersicht sind die ersten Schritte hierfür erfolgreich getan. Einer notwendigen Weiterentwicklung sind sich alle Akteure bewusst und sie wird als Herausforderung für die nächsten Jahre wahrgenommen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Bereich der Lehrenden sollen mit dem Gutenberg-Lehrkolleg verstärkt in Angriff genommen werden. Um eine Qualitätskultur zu verbreiten und die Vernetzung zwischen den Fachbereichen und der Leitungsebene schaffen bzw. zu stärken, erscheint die Einrichtung dieses Gremiums angemessen. Die flächendeckende Einrichtung der Studienbüros ermöglicht eine dauerhafte Infrastruktur für die Qualitätssicherung.

Aus Sicht der Gutachter ist die Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs der richtige Schritt zur Sicherung der Qualität, nicht zuletzt um auch den hochschulinternen Informations- und Kommunikationsbedürfnissen Rechnung zu tragen. Es böte sich laut Gutachtermeinung an, auch für den Umgang mit möglichen Konfliktfällen bei Studiengangseinrichtung, -fortführung bzw. -einstellung einen Prozess oder ein Verfahren zu etablieren und im Qualitätshandbuch zu dokumentieren, um diese Fälle systematisch und nachvollziehbar zu behandeln, sollten sie in Zukunft auftreten.

Der Johannes Gutenberg-Universität kann ein funktionierendes System der Qualitätssicherung bescheinigt werden, dabei soll allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass mit Bezug auf die recht heterogenen Fachbereiche eine umfassendere Verbindlichkeit des flächendeckenden Einsatzes von Instrumenten der Qualitätssicherung und der Umsetzung der Ergebnisse in Maßnahmen zukünftig zu etablieren wäre.

Hinsichtlich der Erfassung und ggf. Anpassung der studentischen Workload hat die Johannes Gutenberg-Universität den richtigen Weg eingeschlagen. Die Überprüfung, inwieweit die erar-

beiteten Lösungsvorschläge und Anpassungen auf der Basis der umfangreichen Erhebung der Workload umgesetzt wurden, obliegt nach Auffassung der Gutachter den zukünftigen Rezertifizierungsverfahren.

Des Weiteren wird der Einbeziehung aller Akteure in das Qualitätsmanagementsystem eine besondere Bedeutung zukommen. Dies betrifft zuvorderst die stärkere Beteiligung der Studierenden und der Angehörigen des Mittelbaus.

Bereits angekündigt wurden von der Hochschulleitung Maßnahmen zur Sicherung von Nachhaltigkeit in personeller und sächlicher Hinsicht: Eine als angemessen eingeschätzte personelle Ausstattung der Studienbüros (qualitativ und quantitativ) ist in der Vorbereitung weit vorangeschritten. Von Bedeutung erscheint in diesem Zusammenhang auch die Abstimmung der Zentralen Studienberatung mit den Studienbüros sowie die weitere Professionalisierung und Qualifizierung der dort tätigen Mitarbeiter. Den vorgesehenen Geschäftsprozessanalysen in den Fachbereichen bemisst die Gutachtergruppe eine besondere Bedeutung bei. Hiermit können - bezogen auf die einzelnen Studienbüros - zielgerichtet Prioritätenlisten und Maßnahmen für zukünftige Entwicklungen ermittelt werden.

Zusammensetzung der Gutachtergruppe

- Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf A. Bauer, Technische Universität München, Leiter der Stabsstelle Qualitätsmanagement
- Professor Dr. Beate Finis Siegler, Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
- Annerose Gulbins, Studierende an der Technischen Universität Dresden
- Professor Dr. Evelies Mayer, Staatsministerin a.D., Technische Universität Darmstadt, Institut für Soziologie
- Professor Giaco Schiesser, Direktor Department Kunst und Medien, Züricher Hochschule der Künste

Entscheidung

Auf Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme des Fachausschusses und der Stellungnahme der Hochschule fasste die Akkreditierungskommission von ACQUIN auf ihrer Sitzung am 29. März 2011 folgenden Beschluss:

Das interne Qualitätssicherungssystem der Johannes-Gutenberg Universität Mainz im Bereich Lehre und Studium wird akkreditiert.

Die Systemakkreditierung gilt bis 30. September 2017.